

## Liebe Tierfreunde,

hinter uns liegt ein Sommer der Extreme. Von klitschenass bis knochentrocken war alles dabei. Tagelange Regenfälle verursachten das verheerende Hochwasser im Mai und Juni. Die schweren Überflutungen an Donau und Elbe hatten schlimme Auswirkungen für die Anwohner. Viele Tiere haben in den Fluten ihr Leben verloren. So schlimm solche Katastrophen auch sind, sie haben uns Menschen wieder näher zusammenrücken lassen. Statt Ellenbogenmentalität standen Solidarität, Hilfsbereitschaft und das Gemeinwohl im Vordergrund. Eine schöne Bilanz! Auf das Jahrhunderthochwasser folgte einer der heißesten Sommer seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Er kommt damit in Sachen Sonnenstunden-dauer auf Platz fünf seit Beginn der Sonnenschein-Messung im Jahr 1884.

Einen erlebnisreichen und farbenfrohen Herbst wünschen

Bärbel & Moritz



### Bello spendet Blut

Bei Blutspenden denkt meist jeder an Menschen, obwohl auch ein Tier so schwer verletzt sein kann, dass es eine Bluttransfusion braucht.

Labrador Tommy tut es, Mischlingshündin Susi auch und Kater Gismo steht ebenfalls bereit. Sie alle spenden ihr Blut und retten damit Leben. Sollte ein Artgenosse bei einer Beißerei oder einem Unfall viel Blut verlieren, kann er auf die Hilfe

der vierbeinigen Blutspender zählen. Auch bei Vergiftungen, Krebserkrankungen oder bei einer Operation brauchen Tiere häufig dringend fremdes Blut. Leider ist der Bedarf an Blutkonserven meist höher

als die verfügbare Menge an Spenderblut. Tierhalter können gesunde Hunde und Katzen in sogenannten Blutspenderdatenbanken registrieren lassen und helfen damit im Notfall anderen Vierbeinern zu überleben. Bluttransfusionen sind heute aus der klinischen Tiermedizin nicht mehr wegzudenken. Schon 1666 führte der englische Arzt Richard Lower als erster erfolgreich Bluttransfusionen bei Hunden durch. Helfen kann jeder Tierhalter, dessen Hund zwischen 2 und 10 Jahren alt ist, mindestens 20 Kilo wiegt und selbst nie eine Bluttransfusion hatte. Katzen sollten mindestens 3,5 Kilo wiegen, zwischen 1 und 8 Jahren alt sein und in den letzten sechs Monaten keine Blutspende geleistet haben. Das rote Lebenselixier wird in einer Klinik oder beim Tierarzt abgezapft. Für das Spendertier ist der Vorgang ungefährlich. Das tolle Gefühl, anderen Tieren geholfen zu haben, steht dabei absolut im Vordergrund.

### Soforthilfe für notleidende Tiere

Um die Not von Hunden und Katzen in den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten in Deggendorf und Umgebung zu lindern, hatte die ARAS-Tiernahrung Nürnberg mit den dort ansässigen Geschäftspartnern eine Soforthilfe gestartet. Es wurde dringend benötigte Hunde- und Katzennahrung an die Katzennothilfe und an das Tierheim Wangering gespendet.

Barbara Wiedemann von der Katzennothilfe (Bildmitte) freute sich über die großzügige Tiernahrungsspende.



### HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Ist es wahr, dass ...  
... es eine Hunderasse mit zwei Nasen gibt?

**JA!** Es gibt sogar drei – allerdings sehr seltene – Hunderassen, die mit zwei Riechorganen auf der Schnauze ausgestattet sind. Sowohl der Andische Tigerhund, der Türkische Vorstehhund als auch der spanische Pachón Navarros haben diese ungewöhnliche Spaltnase. Ursprünglich wurde angenommen, dass der Geruchssinn der Hunde mit zwei Nasen besser ausgebildet sei als der von Hunden mit normaler Nase. Das kann jedoch wissenschaftlich nicht bestätigt werden.

